

techno_zine
news

techno_zine
itzling bekommt
ein neues gesicht



Freude über die gelungene Eröffnung des BFI im Techno_Z: Von links nach rechts: Techno_Z-Geschäftsführer Mag. Werner Pfeiffenberger, BFI-Direktor Helmut Uitz, AK-Präsident Siegfried Pichler, AK-Direktor Mag. Gerhard Schmidt.

BFI feierlich eröffnet

Das Berufsförderungsinstitut der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg (BFI) wurde am 1. Februar mit einem Festakt feierlich eröffnet. Dabei waren zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft anwesend. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller sowie Bürgermeister Dr. Heinz Schaden betonten die Wichtigkeit des BFI für den Salzburger Bildungs- und Arbeitsmarkt.

Beim anschließenden Tag der offenen Tür nutzten hunderte Salzburgerinnen und Salzbur-

ger die Möglichkeit, das neue BFI im Techno_Z Salzburg kennen zu lernen. Das Bildungsprogramm des BFI wurde auf 400 Kurse, Seminare und Lehrgänge pro Jahr aufgestockt. Die Schwerpunkte liegen bei Lehrabschlüssen, der Berufsreifeprüfung, Sprachen, Pflege, Wellness, Lehren und Lernen, Technik sowie EDV und Mediengestaltung. Auf rund 7.000 Quadratmetern steht den Kursbesuchern eine topmoderne Infrastruktur mit 24 Seminarräumen, vier Hörsälen und sieben IT-Studios zur Verfügung.

Der Salzburger Stadtteil Itzling bekommt im Bereich der Schillerstraße ein völlig neues Gesicht. Die Bauarbeiten auf dem Gelände der Alpenmilch und der Vivatis gehen zügig voran. Itzling wird durch die Neubauten deutlich aufgewertet. Nicht ohne Stolz können wir behaupten, dass die Errichtung des Techno_Z vor nunmehr fast 20 Jahren der Ausgangspunkt für diese positive Entwicklung des Stadtteils war. Eine Auffassung, die auch Salzburgs Bürgermeister Dr. Heinz Schaden im techno_zine-Interview teilt.

In dieser Ausgabe haben wir unseren Blick auf unsere Standorte innergebirg gerichtet: Auf Seite 3 porträtieren wir Prof. Dr. med. Heinz-Peter Werner, dessen Unternehmen HygCen sich im Techno_Z Bischofshofen befindet. Heinz-Peter Werner zählt zu den profiliertesten Hygiene-Experten in Europa und war in seiner beruflichen Laufbahn u. a. für das Gesundheitswesen in Mecklenburg-Vorpommern zuständig. Weiters stellen wir Ihnen die Event-Agentur FOT im Techno_Z Zell am See sowie Seebacher IT und Marketing Services im Techno_Z Saalfelden vor.

Abschließend möchte ich meine Einladung an alle Mieter wiederholen, das techno_zine durch Ihre Hinweise und Anregungen mitzugestalten. Senden Sie mir Ihre Anregungen und Themenvorschläge einfach an werner.pfeiffenberger@techno-z.at.

Übrigens: Alle techno_zine-Ausgaben können Sie auch im Internet unter www.techno-z.at abrufen und nachlesen.

Viel Freude mit dieser Ausgabe des techno_zine wünscht Ihnen Ihr

Mag. Werner Pfeiffenberger
Geschäftsführer Techno_Z

techno_zine_interview
**das techno_z ist
 eine wunderbare einrichtung**



Bürgermeister Dr. Heinz Schaden mit der Weihnachtsausgabe des techno_zine.

techno_zine hat mit Bürgermeister Dr. Heinz Schaden über die Entwicklung des Stadtteils Itzling und das Verhältnis der Stadtpolitik zum Techno_Z gesprochen.

Itzling gleicht im Bereich der Schillerstraße im Moment einer Großbaustelle. Was ist denn Ihre Vision, wie sich der Stadtteil weiterentwickeln soll?

Mein Bestreben war immer, dass Itzling nach dem Auszug der Fachhochschule und den offensichtlichen strukturellen Problemen, die es dort gegeben hat, keine Negativentwicklung nimmt. Ich erinnere nur an die Bauruinen am ehemaligen Alpi-Gelände. Durch eine kräftige Infrastrukturinvestition, also konkret das Verlegen der Schillerstraße und den Autobahnanschluss Hagenau, durch das Halten des Betriebsstandortes Alpenmilch und die Neu-etablierung der Science City, soll es einen kräftigen Impuls und eine positive Entwicklung für die nächsten Jahre geben.

Stichwort Hagenau. Die Rede war von 2009. Jetzt gibt es wieder Unsicherheiten, wann der Autobahnanschluss nun tatsächlich kommt. Wissen Sie mehr?

Hagenau liegt leider nicht in unserer Hand. Das ist eine Baustelle der Asfinag und des Landes Salzburg. Leider kommt es immer wieder zu Verzögerungen. Alle anderen Termine konnten eingehalten werden: Von den Grundabläsen bis hin zum Neubau der Schillerstraße, den entsprechenden behördlichen Genehmigungen für die Alpenmilch und die Gruppe Vivatis.

Bei den Grundabläsen ist immer noch der Würstl Wolf ein Thema. Wie geht's da weiter?

Das Enteignungsverfahren läuft bei der zuständigen Dienststelle des Landes. Wir haben den Antrag bereits im letzten Jahr gestellt. Wann hier entschieden wird, kann ich nicht sagen. Ansonsten ist die Causa gerichtsanhängig und deshalb will ich mich dazu auch gar nicht näher äußern.

Itzling ist im Aufwind. Ist es nicht so, dass der Ausgangspunkt für diese positive Entwicklung die Errichtung des Techno_Z vor nunmehr 20 Jahren war?

Das Techno_Z hat hier sicherlich eine wesentliche Funktion. Ein Motiv war sicher die Anwesenheit des Techno_Z, dass wir gesagt haben, da fügt es sich gut, wenn weitere Forschungsschwerpunkte in diesem Stadtteil angesiedelt werden können. Das passt alles gut zusammen. Das Techno_Z ist eine wunderbare Einrichtung und jetzt kommt die Science City dazu. Es ist ein Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt jetzt links und rechts der Schillerstraße.

Man hat oft ein bisschen den Eindruck, dass das Techno_Z nicht unbedingt ein Liebling der Stadtpolitik ist. Warum?

Es hat in der mittlerweile langen Geschichte des Techno_Z sicher Phasen gegeben, da waren die Beziehungen – vorsichtig formuliert – gestört. Es war auch nicht ganz klar, welche Funktion das Techno_Z erfüllt. Das hat sich aber aus meiner Sicht in den letzten Jahren eindeutig zum Positiven verändert.

techno_zine_umfrage
**warum sind sie
 im techno_z?**



Ing. Andreas Gruber
*Inhaber Gruber
 Software & Service*

„Wir sind seit 1992 im Techno_Z, der Standort hat sich sehr positiv entwickelt. Ein wichtiger Vorteil für uns ist die Flexibilität an Büroflächen. Unternehmen können hier im Techno_Z wachsen. Wir selbst sind schon dreimal umgezogen. Weitere Vorteile sind die zentrale Lage, die Infrastruktur in Form von Schulungsräumen und der Haus-technik.“



Sabine Schweitzer
*Vertrieb Salzburg/Tirol
 bit schulungscenter*

„Die zentrale Lage ist ein großer Vorteil für uns: Der Weg von der Autobahn ist kurz, der Bahnhof ist in der Nähe. Die Infrastruktur passt super, die Gastronomie mit ZET und Bistro ist sehr gelungen, das Essen fabelhaft. Weiters können wir, wenn wir bei unseren Schulungen Platzmangel haben, ins Veranstaltungszentrum ausweichen.“



DI Robert Schranz
Architekt

„Das Techno_Z hat eine gute Verkehrsanbindung, es ist auch nicht weit in die Altstadt. Was mich aber am meisten überrascht hat, ist, dass das Techno_Z so viele Grünflächen hat. Wenn ich beim Fenster rausschaue, blicke ich mitten ins Grüne. Darüber hinaus bietet das Techno_Z mit der Gastronomie Begegnungsmöglichkeiten, in denen man immer wieder Leute trifft.“

techno_zine_people prof. dr. med. heinz-peter werner



Prof. Dr. med. Heinz-Peter Werner im HygCen-Labor im Techno_Z Bischofshofen.

Das Thema Hygiene wird noch immer tabuisiert. Ob im Krankenhaus, im Altenheim, in der Rehaklinik, ob im Gesundheits- oder Wellnessbereich: Über die Ansteckungsrisiken durch Mikroorganismen wird nicht gerne geredet. Prof. Dr. med. Heinz-Peter Werner, Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie und Geschäftsführer der HygCen International GmbH im Techno_Z Bischofshofen, gilt als einer der profiliertesten Experten im Hygiene-Bereich in Europa. Eines seiner Hauptanliegen ist die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.

Nachholbedarf bei Händedesinfektion

„Was wir absolut nicht wollen, ist Panik erzeugen“, meint Werner im Gespräch mit dem techno_zine. „Wir zeigen aber Risiken auf und erarbeiten Lösungsmöglichkeiten. Ein einfaches Beispiel: Seit Ignaz Semmelweis wissen wir, wie wichtig die Händedesinfektion im Krankenhaus ist. Dennoch zeigen Studien, dass in nur 30 von 100 Fällen, in denen eine Händedesinfektion notwendig wäre, diese auch tatsächlich passiert.“

Hier muss das Problembewusstsein des Krankenhauspersonals geschärft werden.“

Gefahrenquelle Wellness-Oase

Aber auch Verbesserungen der Hygiene im Gesundheits- und Wellness-Tourismus seien notwendig. „Zahlreiche Touristen aus neuen Märkten und aus praktisch allen sozialen Schichten reisen mit latenten Infektionen“, so der Hygiene-Experte. „Eine Gefahrenquelle stellen die sogenannten Wellness-Oasen wie Dampfbad, Sauna, Whirlpool usw. dar. Wir untersuchen diese Einrichtungen auf ihre hygienische Qualität, damit sowohl der Gastgeber als auch seine Gäste sich sicher fühlen können.“

Qualifiziertes Personal schaffen

Ein vorrangiges Problem im Tourismus sei der relative Mangel an qualifiziertem Personal. So gibt es zwar im Land Salzburg gigantische Hotelanlagen mit hochspezifischer Technik, aber kaum Personen, die die erforderlichen Sicherheiten im Bereich der Hygiene bieten könnten.



Werner: „Um die notwendigen Qualifikationen zu erreichen, schwebt mir ein interdisziplinäres FH-Studium vor, das sich aus Fächern wie Mikrobiologie, Hygiene, Chemie, Qualitätsmanagement sowie technischen und wirtschaftlichen Aspekten zusammensetzt.“ Für den Standort Salzburg wäre so ein Studium mit großen Chancen verbunden, ist Werner überzeugt. Das Bundesland könnte sich international in der Qualitätssicherung einen hervorragenden Ruf erarbeiten, der sich wiederum positiv auf die Attraktivität als Urlaubsdestination auswirkt. „Im Ausland würde man denken: Wenn Salzburg schon auf Qualität in der Ausbildung setzt, wird die Region wohl auch Qualität zu bieten haben.“

Beeindruckender Lebenslauf

Dass Salzburg eine Vorreiterrolle in der Qualitätssicherung einnimmt, ist für Werner eine Herzensangelegenheit. Schließlich ist der weitgereiste Hygiene-Experte deklariertes Salzburg-Fan. „Für mich ist Goldegg der schönste Platz der Welt“, meint der HygCen-Geschäftsführer über seinen Wohnort. Geboren wurde Werner 1942 in Wien, wo er auch sein Medizinstudium abschloss. 1973 wechselte er als Abteilungsleiter an das Hygiene-Institut der Johannes-Gutenberg-Universität nach Mainz, 1980 wurde er dort zum Professor auf Lebenszeit ernannt. Zwischen 1992 und 1996 war Werner Direktor des Landeshygiene-Instituts des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Somit kennt er die Betrachtungsweisen des Themas Hygiene aus verschiedenen Interessenlagern.

Hohe Reputation

1996 gründete Werner schließlich HygCen – Centrum für Hygiene und medizinische Produktsicherheit – in Schwerin mit Fokus auf Medizinprodukte und Sterilisatoren. 1999 folgte der Standort Bischofshofen mit den Schwerpunkten Desinfektionsmittel und Antiseptika sowie der Qualifizierung von Wässern jeglicher Art. Im deutschen Grenzort wurde 1995 eine weitere Niederlassung mit Ausrichtung auf Medizinprodukte der Klasse III – das sind Produkte mit hohem Risiko wie Herzkatheter oder Implantate – etabliert. Die Institute der HygCen Group verfügen international über hohe Reputation, wie Werner bestätigt: „Es gibt kein anderes Labor in Europa, das über diese Akkreditierungsbreite verfügt.“

techno_zine
news

Leidenschaft, Emotion und Kreativität

Essere ist ein auf Architektur und Design spezialisiertes Consulting-Büro. Das dreiköpfige Team um Davide Tealdi, Veronika Sieber und Evelyn Sieber ist seit März 2006 im Campus 2 im Techno_Z Salzburg. Während Davide Tealdi sich vor allem auf das Design für Motorräder – u. a. für so namhafte Kunden wie Piaggio oder Gilera – konzentriert, arbeitet Veronika Sieber im Architektur-Bereich z. B. mit Porsche Immobilien, dem Büromöbelhersteller HALI und auch privaten Kunden zusammen. Als Dritte im Bunde kümmert sich Evelyn Sieber um das Lieferbeziehungsmanagement. „Obwohl wir drei unterschiedliche Kernkompetenzen haben, verfolgen wir einen synergetischen Beratungsansatz“, erzählt Tealdi, den es vor acht Jahren aus Turin nach Salzburg verschlagen hat. „In vielen Projekten, z. B. im Zuge von Point-of-Sale-Aktivitäten wie etwa der Gestaltung von Messeständen, treffen Architektur, Design und natürlich auch das Lieferbeziehungsmanagement aufeinander. Davon profitieren unsere Kunden enorm.“



Das Essere-Team von links nach rechts: Evelyn Sieber, Veronika Sieber, Davide Tealdi.

Sichere Daten für Tourismus und Hotellerie

Datensicherheit und Datensicherung wird auch im Tourismus immer mehr zum vorrangigen Thema. „Leider erkennen das manche erst, wenn sie mit massivem Datenverlust konfrontiert sind“, meint Ernst Seebacher von Seebacher IT und Marketing Services. Das Unternehmen mit fünf angestellten Mitarbeitern hat seit November 2007 seine Server im Techno_Z Saalfelden aufgestellt. Zu den Kunden zählen neben etlichen Tourismus- und Hotelbetrieben auch die Leoganger Bergbahnen und die Tiroler Zugspitzarena. Weiters

stark nachgefragt sind moderne Registrierkassensysteme für die Hotellerie, bei denen alle Kassenterminals zentral zusammenlaufen. „Damit spart sich der Hotelier viel Büro- und Verwaltungsarbeit, dem Personal bleibt mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Gäste.“ Seebacher weiß, wovon er spricht. Seine Frau ist Junior-Chefin im Hotel St. Leonhard in Leogang. „Dadurch verstehe ich die Bedürfnisse und Probleme meiner Kunden natürlich ganz genau.“



Registrierkassensysteme für die Hotellerie: Ernst Seebacher, Geschäftsführer von Seebacher IT und Marketing Services.

Alm-Feeling in der Großstadt

Die FOT Eventagentur im Techno_Z Zell am See macht mit ihrer mobilen Alm Furore. Ob bei Messen wie der ATB in Wien, bei Winteropenings der SalzburgerLand Tourismus oder der Österreich Werbung: die in vier Größen verfügbare Almhütte zieht überall die Blicke auf sich. „Die mobile Alm eignet sich vor allem für die Gastronomie und als Eventlocation“, erklärt Geschäftsführer Frank Schumann das Konzept. „So haben wir z. B. den Potsdamer Platz in Berlin oder den Rathausplatz in Wien in ein Almdorf verwandelt, das die Bergwelt in der Großstadt erlebbar macht.“ FOT veranstaltet seit 1996 Events in ganz Europa. Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens mit acht Angestellten und einer Reihe freier Mitarbeiter sind Incentives, ein Zweirad- und Autoverleih sowie eine Ski- und Snowboardschule. Letztere ist besonders naheliegend, war doch Frank Schumann Mitglied im deutschen Snowboard-Nationalteam. Ehe er auf Trainingslager im Pinzgau seine jetzige Frau kennen lernte. Und blieb.

techno_zine
service

Techno_Z-Card: Mit der Techno_Z-Card, die Sie im Informationszentrum erhalten, erhalten Sie im Betriebsrestaurant ZET und im Bistro 20 Prozent Reduktion auf Speisen und Getränke. Für die Techno_Z-Card wird eine Kautions von 20 Euro eingehoben. Aufgeladen werden kann die Karte in der Techno_Z-Information, im ZET und im Bistro.

Gründerservice: Der Raiffeisen-Jungunternehmerclub und das Techno_Z bieten für Unternehmensgründer attraktive Konditionen, wie etwa Mietnachlass in der Höhe von 20 Prozent im ersten Jahr der Einmietung. Nähere Informationen zum Raiffeisen-Jungunternehmerclub finden Sie unter www.salzburg.raiffeisen.at.

Kontaktnetzwerk: Suchen Sie Partner für Projekte oder Experten? Das Techno_Z-Team ist darum bemüht, Personen und Firmen an den sieben Standorten zu vernetzen. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte einfach an Frau Dr. Gabriella Schranz, Tel. 0662 454888-146, gabriella.schranz@techno-z.at.



Geschäftsführer Frank Schumann (Dritter v. r.) mit der FOT-Crew.



Blickfang mobile Alm: Menschenandrang auf dem Potsdamer Platz in Berlin.